

Soja in der ökologischen Schweinemast

Betrieb Kirchthanner Biohof, Postau (Bayern)

Seit 2015 bewirtschafteten Alois Mühlbauer und seine Familie den Biohof Kirchthanner ökologisch. Auf den 75 Hektar (ha) Ackerfläche haben Sojabohnen in der sieben-jährigen Fruchtfolge einen festen Platz (Soja – WW – Hafer – Triticale – Klee gras oder Sommergerste/Erbse – Wintergerste – Roggen). 15 ha Sojabohnen (Sorte Merlin und Obelix) baut Mühlbauer auf dem überwiegend sandigen Lehmboden in Dammkultur mit 45 cm Reihenabstand an. Erfahrungen im Sojaanbau hat er bereits vor der Umstellung gesammelt. Die Soja-Erträge liegen zwischen 15 und 40 Dezitonnen (dt)/ha – im Durchschnitt erntet der Landwirt 28 dt/ha.



Seit der Umstellung kommen die Sojabohnen in der Fütterung der 50 Zucht- und 300 Mastschweine zum Einsatz. In der Endmast verfüttert Mühlbauer zweimal in der Woche zusätzlich Klee gras. Um die Eiweißversorgung im Betrieb sicherzustellen, wird Familie Mühlbauer in Zukunft auch Erbsen in der Ration einsetzen, diese sind seit 2022 ebenfalls Bestandteil der Fruchtfolge. (Seit 2022 ist die 100%-Bio-Fütterung bei ausgewachsenen Tieren Pflicht).

Tabelle 1: Zusammensetzung der Futterr ration in %

Komponente	Vormast	Endmast
Sojabohne	13	15
Weizen/Triticale	40	40
Wintergerste	29	27
Hafer	10	15
Kartoffeleiweiß*	5	-
Mineralfutter	3	3

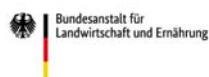
*konventionell

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger



legu.net.de



Geschlossener Betriebskreislauf

Auf den Ackerflächen baut der Kirchthanner Biohof ausschließlich die Kulturen und Mengen an, die für die Fütterung der eigenen Schweine benötigt werden, ein geschlossener Betriebskreislauf ist Alois Mühlbauer sehr wichtig. Als Eiweißkomponente für die Schweinefütterung passt die Sojabohne bestens zum Betrieb – einerseits wegen des Standorts, andererseits aber auch aufgrund der günstigen Zusammensetzung der Aminosäuren des Sojaproteins. Um die Verdaulichkeit der Sojabohnen zu erhöhen, werden die geernteten Bohnen vor der Verfütterung bei der Firma Gerauer im nahegelegenen Kirchham getoastet.

Fleischalternativen

Das Schweinefleisch vermarktet der Betrieb größtenteils über die Erzeugergemeinschaft der Naturland-Landwirte oder direkt über den eigenen Online-Shop. Kunden aus der Region können ihr Fleisch auch vor Ort in einem kleinen Hofladen kaufen.

“Die Kunden fragen im Laden auch immer häufiger nach Fleischalternativen. Unsere Tochter beschäftigt sich schon länger mit der Herstellung von Tofu. Vielleicht liegen in Zukunft dann auch eigene Tofuprodukte in den Regalen”, meint Alois Mühlbauer.

Text und Fotos: Carola Zellner, Beratung für Naturland, LeguNet

Stand: Juni 2022

Weitere Informationen

<https://www.kirchthanner-biohof.de>

www.legunet.de

Das LeguNet wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.

Kontakt

Koordination Wertschöpfungsketten ökologisch Tier / Human
Naturland Fachberatung
Öko-BeratungsGesellschaft mbH
Carola Zellner
Tel: +49 171 6216046
E-Mail: [c.zellner\(at\)naturland-beratung.de](mailto:c.zellner@naturland-beratung.de)

Koordination Wissenstransfer
FiBL Projekte GmbH
Kerstin Spory
Tel: +49 69 7137699-140
E-Mail: [Kerstin.Spory\(at\)fibl.org](mailto:Kerstin.Spory@fibl.org)